



Ein professionelles Team ausgebildeter Physiotherapeuten ergänzt unsere konservativen Injektionsbehandlungen optimal, u. a. durch krankengymnastische Übungen, Physikalische Therapie und Chirotherapie.



Wirbelsäulenchirurgie

>> Aufgrund des steigenden Lebensalters der Bevölkerung nehmen auch die verschleißbedingten Erkrankungen der Wirbelsäule stetig zu. Etwa 75 Prozent aller Menschen leiden ständig oder gelegentlich unter Rückenschmerzen. Neben langem Sitzen bei Bürotätigkeiten zählen auch Übergewicht, Nikotinmissbrauch und mangelnde Bewegung zu häufigen Einflussfaktoren für Wirbelsäulenerkrankungen.

Ein Team von Spezialisten betreut in unserer Klinik sowohl Patienten mit akuten Schmerzen, die häufig als Notfall mit Geh- und Stehunsfähigkeit auftreten und entsprechend rund um die Uhr versorgt werden, als auch Menschen mit chronischen Rückenerkrankungen.

Die größte Herausforderung für das behandelnde Wirbelsäulenteam besteht in einer korrekten Diagnosestellung und im Anschluss daran in der Auswahl des besten Therapieverfahrens für den individuellen Patienten.

Krankheitsbilder und Ursachen

>> Ursächlich für Bandscheibenvorfälle und andere Wirbelsäulenerkrankungen ist die Strukturauflockerung im Faserknorpel, die aus unseren alltäglichen Belastungen resultiert. Diese natürliche Bandscheibendegeneration setzt etwa ab dem 20. Lebensjahr ein. Sie wird beschleunigt, wenn die Bandscheiben aufgrund fehlender und unzureichender Bewegung mit zu wenigen Vitalstoffen versorgt werden.

In unserer Klinik behandeln wir u. a. folgende verschleißbedingte, aber auch traumatische Erkrankungen:

- Lumbago (Kreuzschmerz)
- Ischialgie (Nervenkompressionssyndrome)
- Bandscheibenvorfälle (an Hals- und Lendenwirbelsäule)
- Skoliosen
- Wirbelbrüche
- Instabilitäten (insbesondere Wirbelgleiten)
- Wirbelkanalstenose (an Hals- und Lendenwirbelsäule)
- Kauda-Syndrom

Erst wenn eine konservative Therapie nicht zum gewünschten Erfolg führt, empfehlen wir einen operativen Eingriff.

Operative Therapie

>> Im Falle eines Bandscheibenvorfalles entfernen wir im Rahmen einer minimalinvasiven Operation über einen kleinen Zugang an der Wirbelsäule das ausgetretene Bandscheibenmaterial. Ein ähnliches Verfahren ist die Mikrodekompression. Die verdickten Knochen und Bandanteile des Spinalkanals werden durch Mikrofräsen soweit entfernt, dass Nervensack und Nervenwurzeln wieder druckfrei verlaufen. Bei solchen Operationen können wir auch einen Interspinösen Spreizer zwischen die Dornfortsätze zweier benachbarter Wirbel einsetzen und so den Abstand der Wirbel zueinander vergrößern. Dadurch werden die Nervenaustrittslöcher, durch die die Nervenwurzeln den Rückenmarkskanal verlassen, maximiert. Auch der Querschnitt des Spinalkanals nimmt zu und die kleinen Wirbelgelenke werden entlastet. Hierdurch wird das belastungsbedingte überschießende Wachstum verringert.

Im Vergleich zu einer offenen Operation besteht der Vorteil des minimalinvasiven Verfahrens für unsere Patienten in einem deutlich geringeren Blutverlust. Darüber hinaus schädigen wir nicht die Rückenmuskulatur und auch die zurückbleibenden Narben sind deutlich kleiner.



Prothetik und Stabilisierung

>> Um eine Schmerzlinderung bei Patienten mit Bandscheibenleiden herbeizuführen, nehmen wir oft den Ersatz der degenerierten Bandscheibe durch eine Prothese aus Metall und Kunststoff vor. Dies ist sowohl an der Hals- als auch der Lendenwirbelsäule möglich.

Durch ihren besonderen Aufbau passt sie sich den Bewegungen der Wirbelsäule an. Die Mobilität der Segmente bleibt erhalten.

Alternativ dazu nehmen wir Stabilisierungsoperationen vor, die aufgrund innovativer Implantate nun auch minimal-invasiv durch kleine Hautschnitte erfolgen können. Mit diesem Verfahren behandeln wir Patienten, die an einer Wirbelsäulenverkrümmung, Wirbelkanalstenosen, Instabilitäten oder Wirbelgleiten leiden. Bei diesen Krankheitsbildern ist eine Implantation einer Prothese nicht sinnvoll, da durch diese lediglich der Schmerz beseitigt wird, der durch die erkrankte Bandscheibe selbst und nicht durch andere verschleißbedingte Erkrankungen der Wirbelsäule hervorgerufen wird.

Weitere Informationen zu den Krankheitsbildern und Behandlungsmöglichkeiten der Wirbelsäulen Chirurgie finden Sie auf unserer Internetseite.

Kontakt

Gerne beantworten wir Ihre Fragen!



Chefarzt
Dr. med. Biren Desai
Telefon 02 21 / 940 71 - 10 48
sekretariat-dr.desai@dfk-koeln.de

Sprechstunde

Dienstag 8.00 Uhr - 13.00 Uhr und nach Vereinbarung

Einen Termin zur Untersuchung und Beratung vereinbaren Sie bitte in unserem Sekretariat oder in der Ambulanz unserer Klinik.

Telefon 02 21 / 940 71 - 10 48 (Sekretariat)

Telefon 02 21 / 940 71 - 239 (Ambulanz)

Unsere Kooperationspartner:



Deutsche
Sporthochschule Köln



Kooperationspartner
Olympiastützpunkt
Köln-Bonn-Leverkusen



Ford-Betriebskrankenkasse



Dreifaltigkeits-Krankenhaus

Köln-Braunsfeld GmbH

Eine Einrichtung der Cherubine-Willimann-Stiftung Arenberg

Aachener Straße 445-449 • 50933 Köln

Telefon 02 21 / 940 71 - 0 • Telefax 02 21 / 40 95 52

E-Mail info@dfk-koeln.de • www.dfk-koeln.de

04/2010/1.000 • www.die-fischer.net



Die Wirbelsäule



Dreifaltigkeits-Krankenhaus

Köln-Braunsfeld GmbH